

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisstraße 23.
Anzahl der Abnehmer:
Wochentags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.

Die die Rückgabe eingekaufter Nummern
macht sich die Redaction nicht
verantwortlich.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Preise an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 1/9 Uhr.

In den Filialen für In-Annahme:
Die Klemm, Universitätsstr. 22,
Hans Eiche, Katharinenstr. 18, p.
nur bis 1/3 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 260.

Sonntag den 22. August 1880.

74. Jahrgang.

Auflage 16,150.

Abonnementspreis vierteljährlich 4 1/2 M.,
incl. Frachtporto 6 M.,
durch die Post bezogen 6 M.,
jede einzelne Nummer 25 Pf.
Einzelhefte 10 Pf.
Schüler für Extrablätter
ohne Postbefreiung 25 M.
mit Postbefreiung 45 M.

Zusatz 5 Gpf. Zeitungs 20 M.
Erhöhter Schichten laut unserem
Preisverzeichnis. — Tabellarischer
Cay nach höherem Tarif.

Kleinere unter dem Abdruck
die Spalte 40 Pf.
Zusatz 5 Gpf. an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pro numerando
oder durch Postnachschuß.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Ober-Postdirection lagern die nachstehend verzeichneten unbesetzbaren Postsendungen, deren Absender nicht zu ermitteln gewesen sind.

Einschreibbriefe. Aus Leipzig: an H. Förster in Laucha v. 11./5. 79, an Carl Jordan in Dresden v. 16./9. 79, an S. Kowitz in Halle a. S. v. 12./11. 79, an L. Woch in Leipzig v. 5./5. 80, an Buchhalter B. Fischer in Leipzig v. 28./1. 79, an Eugen Schwarz in Leipzig v. 24./3. 79, an Frau Zimmer in Leipzig v. 7./8. 79, an Fel. Soppie Riccardi in Hannover v. 14./10. 79, an F. Berger in Leipzig v. 11./2. 80, an Frau Gutsche in Leipzig v. 24./4. 79, an Frau Andra in GutsMuths v. 31./1. 80, an W. K. K. in Leipzig v. 11./2. 80, an Frau Andra in GutsMuths v. 30./7. 79, an Liebia sen. in Leipzig v. 13./8. 79, an Conrad Reuter in Berlin v. 5./10. 79, an Justizrath Hanke in Berlin v. 1./12. 79, an R. G. Rothberg in Referat v. Warschau v. 1./12. 79, an Stud. Gube in Romny v. 14./8. 79, an R. K. in Prag v. 19./1. 80, an Joh. Gottl. Wust in Götting v. 8./3. 80, an G. Heine in New-York v. 16./12. 79, an Frä. Clara Eichhorn in Gera v. 22./2. 80, an Hof. von Esoma in Ems (Ungarn) v. 9./2. 80, an Redlich, Rindkaufgeschäft in Berlin v. 19./4. 80, an Weber Franz Groß in Reichenbach i. S. v. 21./4. 80.

Postanweisungen. Aus Leipzig: an H. Müller in Berlin 4./8. 79 über 81 A., an Kreuzer in Dresden v. 12./1. 80 über 8 A., aus Leipzig-Wenditz: an Taubert in Braunschweig v. 2./3. 80 über 8 A., aus Schwarzenberg i. C.: an Freund in Mainz v. 4./12. 79 über 9 A., aus Glaucha: an die Königl. Steuerbehörde in Halle a. S. v. 19./4. 80 über 10 A., aus Crimmitschau: an das Hauptsteueramt in Berlin v. 6./2. 80 über 970 A.

Päckete. Aus Leipzig: an Klemm in München v. 30./4. 80. — Ferner lagern hier 2 Pakete ohne Aufschrift, von welchen das eine mehrere Paare Strammische, das andere farbige Leinwand enthält. Wenn nach Verlauf von vier Wochen, vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet, die zur Empfangnahme der Sendungen Berechtigten bei der Ober-Postdirection oder bei dem Postamte, bei welchem die Aufgabe der Sendung erfolgt ist, sich nicht melden, so wird der Betrag der Postanweisungen, sowie der Erlös für den Inhalt der alldam zur öffentlichen Versteigerung kommenden Pakete der Postunterstützungscasse überwiesen werden.
Leipzig, den 19. August 1880.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector.
J. B. Calame. B.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, am 25. August a. c. Abends 6 1/2 Uhr im Saale der I. Bürgerschule.

- Tagesordnung:**
- Bericht der Ferien-Commission über die Bewilligungen für den Barackenbau zur Unterbringung des neuen Infanterie-Regiments.
 - Gutachten des Oeconomie- und Verfassungsausschusses über die Bedingungen für die Anlage von Straßenbahnen.
 - Gutachten des Oeconomie-Ausschusses über a. eine Nachforderung zu dem Budgetpostulat für Reparatur des Fluthheges am Schleusiger Wege; b. Herstellung einer Brücke unterhalb der Schützen des Kopfwehres; c. die Umgestaltung der Fährstraße; d. Wiederaufbau des abgebrannten Kubhallsgebäudes im Rittergute Stötteritz; e. Reparatur des Kirchwehres; f. Vertheilung eines Fußweges vom höhernen Handweg nach dem Berliner Bahnhof.
 - Gutachten des Bau-, Oeconomie- und Finanz-Ausschusses über a. Arealverkauf an der Jacobstraße; b. Lösung des Kaufvertrages über die Plätze 8 und 1 an der Stephanstraße; c. Entschädigung des Johannishospitals für das zum Erweiterungsbau der Nicolaischule abgetretene Areal; d. die Fortführung der Mendelsobnstraße von der Weißstraße nach der Schreiberstraße.
 - Gutachten des Bau-Ausschusses über a. die Umgestaltung der Wasserleitungsanlagen in der Pleißenstraße; b. die Rechnung der Stadtwasserleitung auf die Jahre 1878, 1877 und 1878.
 - Gutachten des Bau-Ausschusses, Gas- und Wasserleitungsanlagen in der Pleißenstraße.
 - Gutachten des Bau- und Finanz-Ausschusses über die Anschaffung von Feuerwehrrückwerken.
 - Gutachten des Finanz-Ausschusses über a. die beantragte Mittheilung der Cassenrechnungsprotokolle; b. theilweisen Erlaß des vom Central-Comité der Drechsler-Fachausstellung für die Ausstellungshallen zu zahlenden Mietzinses; c. die Kaufvertheilung beim Lagerbofe.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen in nächster Zeit in der Pleißenstraße Schleusenbauten des Umbauten vorzunehmen und fordern wir daher unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 29. März 1879 die Besitzer der Administratoren der an genannte Straßentracte angrenzenden Grundstücke auf, wegen gleichzeitiger Unterführung der Kanalrohre des wegen einer notwendig werdenden Einlegung von Umliegung von Weiden die Begradigung der Kanalrohre und Beschleunigung gleichzeitig mit dem Bau der Hauptschleuse auf Kosten der Umliegenden erfolgen kann.

Im Falle der unterlassenen Anseige haben die Eigentümer außer Bewirkung einer Geldstrafe bis zu 80 A. zu gewärtigen, daß die vorstehend gedachten Arbeiten von Rathswegen auf ihre Kosten ausgeführt werden.
Leipzig, den 11. August 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Erdndlin. Messerschmidt.

Bekanntmachung.

Für den Termin Michaelis d. J. sind vier Ausstattungsstipendien im Betrage von 77 A 8 S. Michaelis d. J. vertheilt werden, von uns zu vergeben und sind schriftliche Gesuche darum unter Beifügung der Bescheinigung eines von zwei hiesigen Bürgern der Bürgerpflicht auszuheben. Die Bescheinigung über die Unbescholtenheit und Bedürftigkeit der Bewerberin sowie, was das eine, nur an eheleichen Wessoren zu vergebende Wiederkehrer'sche Stipendium von 40 A 47 S. anlangt, einer Geburtsbescheinigung bis zum 31. August d. J. auf dem Rathhause, I. Etage, Zimmer Nr. 15 einzureichen.
Leipzig, den 18. August 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Erdndlin. Hartwig.

Italien und Oesterreich.

Bei dem ausgeprägten Gegensatz, welcher zwischen Italien und Oesterreich besteht und der seit längerer Zeit die Ursache lebhafter Deunruhigungen zwischen beiden Ländern geworden ist, ja sogar zu diplomatischen Actionen Veranlassung gegeben hat, mag es auffallen, daß die Regierung König Humbert's in der Behandlung der orientalischen Frage eine die Oesterreichischen Bestrebungen auf der Balkanhalbinsel fördernde Haltung bewahrt. Man sollte glauben, Italien habe ein Interesse daran, die Stellung des mächtigen Nachbarstaates, wo es immer möglich sei, zu erschwären. Doch bis vor verhältnismäßig kurzer Zeit glaubte man, Italien strebe danach, selbst orientalische Besitz zu erwerben, um zu verhindern, daß Oesterreich's Einfluß in den ostitalischen Gewässern steige. Davon ist es jetzt still geworden, und im Gegenteil befaßt man sich in Rom eine Regelung der Balkanhalbinsel, die unzweifelhaft Oesterreich in seinem Südosten immer mehr fördert und einflußreich macht.

Eine ausreichende Erklärung für diese wunderbare Erscheinung findet man, wenn man eine Analogie der italienischen Politik im Orient mit der deutschen aussucht. Die Fürst Bismarck-Oesterreich nach dem Osten gedrängt hat, um ihm die Möglichkeit zu nehmen, sich in die deutschen Angelegenheiten zu mischen und es den deutschen

Interessen willkürlich zu machen, so thut Italien jetzt das Gleiche, um aus den wachsenden Verpflichtungen Oesterreichs im slavischen Osten den Zwang herbeizuführen, daß es sich möglichst der ihm aus Italien drohenden Gefahren entziele. Man glaubt in Rom offenbar, daß Oesterreich, mit dem Bündnisse des Slavismus in höherem Maße als bisher gefüllt, und gezwungen, alle künftigen Punkte abzuwehren, welche die übrigen Volkselemente in Brand setzen könnten, geneigt sein müsse, die nationalitalienischen Forderungen zu erfüllen. Je weiter Oesterreich im Osten vordringt, um so mehr müsse es seine westlichen und südlichen Grenzen friedlich erhalten, und der Gebietszuwachs, der ihm aus ehemals türkischen Besitzländern wird, erhöhe die Nothwendigkeit der Abtretung der an das italienische Gebiet stößenden Küsten der Adria.

Ob sich Italien in diesen Anschauungen irrt, das zu erörtern ist vorläufig überflüssig, wo es sich doch nur um die Erklärung seiner neuesten politischen Haltung handelt. Die hier gegebene Erklärung hat aber die Wahrscheinlichkeit um so mehr für sich, als sie vollkommen übereinstimmt mit den Beobachtungen, welche seit Jahrzehnten über die Tendenzen der italienischen Politik nach Norden hin gemacht worden sind. Man strebt auch bei der gegenwärtigen Haltung nach der Erlösung des „unerlösten Italiens“, und der Gedanke an die Abrundung der nationalen Grenzen ist in der heutigen italienischen Orientpolitik genau so wirksam wie

in den gewaltthätigen Aspirationen der revolutionären „Italia irredenta“.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 21. August.

Die bekannten Vorgänge in der parlamentarischen Fraction der nationalliberalen Partei bilden das ständige Thema der Wälder taglicher Farbe. Das Geheimniß, mit dem die „Secession des linken Flügel“ der Fraction von den beteiligten Personen umgeben wurde, hat auf manche Kreise bis zur letzten Stunde eine gewisse Wirkung nicht verfehlt. Nur so ist es möglich geworden, daß noch vor einigen Tagen der Correspondent eines südwestdeutschen nationalliberalen Blattes die Unversöhnlichkeit haben konnte, zu behaupten nicht nur, daß Herr v. Forckenbeck mit der Sache nichts zu thun habe, sondern auch, daß man in Kreisen, welche der Fractionseitung sehr nahe stehen, den betreffenden Zeitungsmeldungen mit unbeschreiblichem Humor gegenübersehen. Dem gegenüber ist — so schreibt man uns aus Berlin — mit der größten Bestimmtheit zu versichern, daß Herr v. Forckenbeck bei seinem Aufenthalt in München durch Herrn v. Stauffenberg, der als die treibende Kraft erscheint, definitiv für den Gedanken der Trennung gewonnen wurde und nach seiner Rückkehr mit Herrn Rickert in Correspondenz trat. Selbstverständlich wurde Herr

v. Stauffenberg ausschließlich durch die Verhandlungen im Reichstage bestimmt, während Herr Rickert aus eben so naheliegenden Gründen die Rücksicht auf die vorangehende Session des preussischen Abgeordnetenhauses in den Vordergrund stellte. Man glaubte zunächst in der Art einen Ausweg zu finden, daß der Fraktionsverband in letzterem (dem Abgeordnetenhause) vorläufig erhalten bleiben sollte, wie ja auch Herr von Stauffenberg im bairischen Landtage noch mit den Herren Bild und von Schau in einer Fraction sibt. Man ist aber doch davon zurückgekommen und der Abgeordnete Rickert hat sich zuletzt zur vollständigen Trennung entschlossen. Die neue Gruppe wird für den Reichstag die Lösung Bismarck-Delebrück, für den Landtag Bismarck-Fall ausgeben, um zu bezeichnen, daß sie den Traditionen der nationalliberalen Partei getreu die alte Politik des Reichstanzlers gegen seine neue fehhält. Uebrigens wird bei der Trennung der Partei das landsmannschaftliche Element eine nicht geringe Rolle spielen. Von den Mitgliedern der Fraction des Abgeordnetenhauses, welche bei der Schlussabstimmung über die kirchenpolitische Vorlage mit dem Abg. Rickert votirten, werden ihm schwerlich die 7 Hannoveraner und auch wohl nicht der eine Rheinländer, also durchweg nur solche Mitglieder folgen, die den östlichen Provinzen angehören. Die Vertreter der neuen

Dr. Erdndlin. Kretschmer.

Logisvermietung.

Im dem Universitätsgrundstücke Weststraße Nr. 6 soll ein Logis in 4. Etage rechts, bestehend aus Vorraum, 3 Stuben, Küche sammt übrigem Zubehör, von Neujahr 1881 an auf drei Jahre miethbar, jedoch unter Vorbehalt der Kündigung unter den Licitanten, anderweit vermiethet werden. Reflectanten haben sich hierzu

Sonnabend, den 28. August d. J. Vormittags 11 Uhr im Universitäts-Rentamt (Borber-Paulinum, Nordfl. 1. Etage) einzufinden und ihre Gebote abzugeben. Die Licitationsbedingungen liegen daselbst zur Einsicht aus.
Leipzig, am 20. August 1880.

Universitäts-Rentamt.
Graf.